

Dankfagungs- und Kunden-Zufriedenheits-Verkauf.

Für nur 7 Tage: Sonnabend, 11. November bis Sonnabend, den 18. November.

Wir wollen viel Geld anbieten — indem wir Bargains durch den ganzen Laden aufheben, einschließend all die neuen Herbstwaren. Beginnend Sonnabend den 11. November und endend Sonnabend den 18. November wollen wir mit jedem Männer- oder Knaben-Anzug oder Ueberzieher, der während dieses Verkaufs gekauft wird, geben wir 20 Prozent in Ausstattungs-Gegenständen frei zum Beispiel:

Mit jedem \$25.00 Anzug oder Ueberrock geben wir \$5.00 Werth an anderen Ausstattungs-Gegenstände frei.

Mit jedem \$20.00 Anzug oder Ueberrock geben wir \$4.00 Werth an anderen Ausstattungs-Gegenstände frei.

Mit jedem \$15.00 Anzug oder Ueberrock geben wir \$3.00 Werth an anderen Ausstattungs-Gegenstände frei.

Mit jedem \$5.00 Anzug oder Ueberrock geben wir \$1.00 Werth an anderen Ausstattungs-Gegenstände frei.

Für diesen Verkauf haben wir die Preise entschieden anziehend gemacht und wir drängen Euch, diesen Vortheil wahrzunehmen. Ihr werdet um Dollars reicher sein, wenn Ihr es thut.

Dieser Verkauf hat den Zweck, uns neue Freunde zu machen und Kunden für diesen Laden, deshalb wollen wir zeitweise Vortheile bei Seite setzen, um ein Ziel zu erreichen. Kommt.

Alexander & Willman

Die realen Kleiderhändler.

Ausland.

Erdbeben im badischen Schwarzwald. In Willingen in Südbaden wurde ein starkes, drei Sekunden anhaltendes Erdbeben mit donnerähnlichem Geräusch wahrgenommen.

Revolverkampf in einer Pension. Ein aufregender Vorfall spielte sich in dem Marjeiler Café und Restaurant der Villa „Jaconda“ ab. Ein gewisser Deroc, der 50 Jahre alt ist, drang des Nachts in das Haus ein, um dort einen Pensionär Schneider zu ermorden. Weil er glaubte, daß dieser der Geliebte der Pensionärin sei. Schneider hörte im Schlaf ein Geräusch, und in dem Glauben, daß ein Dieb eingedrungen sei, gab er einen Schuß durch das offene Fenster ab. Deroc kletterte trotzdem in das Zimmer, indem er mehrere Schüsse abgab. Schließlich streckte ihn eine wohlgezielte Kugel Schneiders nieder.

Der Schatz im Rehricht-haufen. Der Hauptgewinn der letztgegangenen Bolener Ausstellungen-Lotterie im Werthe von 60,000 M. ist auf die Nummer 33074 in eine Koll-

lette in Doppeln getauert; der glückliche Gewinner ist ein Herr G. in Malapane. Das Loos wurde jüngst, in mehrere Theile zerissen, aus einem Dünghaufen zutage gefördert, von wo es Kinder herausgeholt hatten, um mit den bunten Papierfetzen zu spielen. So kam es dem Herrn G. wieder vor Augen und, da die Nummer noch lesbar war, so fragte er bei dem Doppelner Kollektor nach dem Schicksal seines Looses. Zu seiner nicht geringen Ueberraschung stellte sich heraus, daß das schon in den Besitztum geworfene Loos einen Werth von 60,000 M. repräsentirte.

Unfall des Kommandeurs des 3. Garde-Feldartillerieregiments. Eine jähe Unterbrechung erfuhr ein Vergnügungsjagdcritten vom Offizierkorps des 3. Garde-Feldartillerieregiments, das auf dem Schießplatz in Regel veranstaltet wurde. Während des Rennens stürzte der Kommandeur des Regiments, Oberstleutnant v. d. Linde, beim Nehmen einer Hürde und zog sich erhebliche Brustquetschungen zu. Er wurde nach dem Garnisonlazarett I in der Scharnhorststraße gebracht, wo er sich nach einiger Zeit wieder etwas erholte. Das Fest wurde infolge des Unfalles abgebrochen. Oberstleutnant v. d. Linde ist seit etwa einem Jahre Kom-

mandeur des 3. Garde-Feldartillerieregiments.

Neue Sabotageverbrechen in Frankreich. Beim Durchschneiden von Telegraphendrähten wurde in der Nähe von Vrest der Arsenalarbeiter, zugleich Hauptkassirer der Vrester Arbeiterbörse, Gourmelon verhaftet. Die Festnahme erfolgte auf frischer That, weil diesmal ein geschickt angebrachtes elektrisches Signal richtig funktionirte und die Gensdarmrie pünktlich einschreiten konnte. — Im Torpedoladeraum des Arsenal zu Toulon entstand des Nachts Feuer, das, wie angenommen wird, gelegt wurde. Der Arsenalwache gelang es, den Brand zu lokalisieren. — Der neulich gemeldete Unfall auf dem „Jean Bart“, der amtlich als Zufall hingestellt wurde, gewinnt ein anderes Aussehen. Anlässlich der bevorstehenden Ankunft des Marineministers Delcassé in Vrest wurde ein von der revolutionären Partei ausgehender Aufruf durch Flugblätter und Maueranschlag verbreitet. Der Aufruf enthält Andeutungen über einen geplanten Anschlag vor oder nach dem Stapellauf des Panzers „Jean Bart“.

Eine gründliche Untersuchung. Eine lustige Episode aus dem Leben eines sehr bekannten und

geschätzten Pariser Arztes weiß der „Gris de Paris“ seinen Lesern zu erzählen. Diese Woche war bei Dr. V. große Gesellschaft, es war schon spät, die genossenen guten Weine machten Stimmung, als plötzlich dem Hausherrn ein Patient gemeldet wird. Resignirt geht der Arzt in sein Sprechzimmer. Der Besucher ist ein schwerer Asthmatiker, die Bronchien sind in einem traurigen Zustande und die Stimmbänder vermögen kaum noch seinen Worten Klang zu geben. Der Doktor greift zum Hörrohr, um die Auskultation zu beginnen. Gewohnheitsmäßig fordert er, um die Aufmerksamkeit des Patienten von der Untersuchung abzulenken, den Kranken auf, langsam und gleichmäßig zu zählen: eins, zwei, drei, vier, fünf. Die Zeit verstreicht, und die Freunde und Gäste im Salon und Rauchzimmer werden unruhig, nach langem Zögern entschließen sich ein paar Intime des Hauses, vorsichtig die Thür zum Sprechzimmer zu öffnen. Da sah man den pflichtgetreuen Arzt, über das Hörrohr gebeugt, an seinem Patienten lehnen, die Müdigkeit hatte ihn überwältigt, während der Patient den empfangenen Weisungen getreu ruhig und gleichmäßig weiterzählte: „Achtundertsechundsiebzig, achtundertsechundsiebzig, achtundertachtundsiebzig...“

Straflingsreboite in Ungarn. In der Landesstrafanstalt zu Mitroviga kam es zu einem Aufstand der Gefangenen. Sechs zu schweren Strafen verurtheilte Verbrecher unternahmen einen gewaltsamen Fluchtversuch. Drei Gefangenwärter, die sich ihnen entgegenstellten, wurden von den meuternden Sträflingen durch Messerstiche lebensgefährlich verwundet. Erst jetzt kam Hilfe herbei; die verstärkte Wache feuerte. Ein zu 15 Jahren Kerker verurtheilter Sträfling wurde getödtet. In der allgemeinen Verwirrung gelang es zwei Meuterern, schwere Verbrecher, zu entkommen.

Ein „Wischenfall“ in Agadir. Viele Blätter haben eine Meldung aus Mogador wiedergegeben, nach der die Franzosen in Agadir auf einem Fort die französische Flagge gehißt haben sollten. Der seltsame Vorfall wird folgendermaßen aufgeklärt:

Bei dem Zwischenfall von Agadir, von dem in Privatbesprechungen einzelner Blätter die Rede ist, handelt es sich lediglich um einen Akt des Uebermuths einiger junger Leute, die auf das falsche Gerücht von der Erklärung eines französischen Protektorats über Marokko eine französische Fahne über einer alten, militärisch nicht besetzten Bastion in Agadir hielten. Die französische Regierung hat auf die Nachricht hin, da sie in Agadir keinen Vertreter hat, sofort ihren Konsul in Mogador beauftragt, bei den marokkanischen Behörden das Nöthige zu veranlassen, um dem Unfug zu steuern und die Flagge niederzuholen. Das deutsche Kriegsschiff, das zum Schutz von Leben und Eigenthum der Deutschen vor Agadir liegt, hatte mit der Sache nichts zu thun.

Das „Lob der Reaktionäre“ singt in einem Artikel des Pariser „Figaro“ der berühmte französische Dramatiker Alfr. Capus. Seine Ausführungen geben ein sehr bemerkenswerthes Zeugniß von der Meinung, die angesichts der bedenklichen politischen Zustände in Frankreich neuerdings in der guten Pariser Gesellschaft Platz greift. Das Wort „reaktionär“, so meint Capus, „hat heute seine politische Bedeutung verloren. Heute kann man in Frankreich ein Reaktionär sein und braucht deshalb durchaus noch nicht zur Fahne des Monarchismus oder Imperialismus zu schwören. Man kann ein gänzlich unpolitischer Mensch, ja sogar ein guter Republikaner und trotzdem reaktionär sein. Letzteres ist mehr eine Angelegenheit des guten Geschmacks und der Kultur geworden. Reaktionär sein, das heißt heutzutage, nicht das allgemeine Wahlrecht für die Quelle alles Glücks und Fortschritts zu halten, nicht den Leuten zu trauen, die von einer „neuen Moral“ sprechen und denen die alte nicht mehr genügt denn vielleicht hat ja auch die „Jaconda“ Jemand aus „höheren ethischen Interessen“ gestohlen. Reaktionär sein, das heißt, nicht alle sinnlosen Ausgeburten der Frauenbewegung mitmachen oder preisen, und sich dessen bewußt zu bleiben, daß zwischen den beiden Geschlechtern doch noch ein gewisser Unterschied besteht. In Kunst und Literatur reaktionär sein, heißt alles Aufdringliche, Schreiende, Reflektirte ablehnen. Und solche Reaktionäre gibt es viel mehr, als man gemeinlich glaubt, und wird es in Zukunft noch mehr geben. Alle Zeichen der Zeit deuten darauf hin, daß „man“ wieder reaktionär wird.“ — Es muß in Frankreich weit gekommen sein, wenn ein Autor, wie Capus, bereits sich öffentlich zu solchen — übrigens sehr vernünftigen — Anschauungen bekennt!

Im aufgeklebte Stärkt vom Bügeleisen während des Bügelns zu entfernen, streue man Salz auf sauberes Papier und fahre mit dem heißen Eisen so lange darüber hin, bis das Eisen allatt ist.

Das Bell Telephone ist eine gesellschaftliche Nothwendigkeit



Ein Bell Telephone ist wesentlich in der Erfüllung gesellschaftlicher Pflichten einer Frau. Es ist ein stets bereiter Diener und augenblicklicher Verkehrsbote.

Die lange Entfernungs Linien des Bell Systems überbrücken den Raum und bringen Freunde von irgendwoher in enge persönliche Verwandtschaft.

Ihr könnt Sonnenschein in Euer Leben bringen und in das Leben Anderer durch einen gewürdigten Gebrauch des Bell Telephone Dienstes.

Der ferne Freund, den Ihr aufruft, sich an einen Geburtstag zu erinnern, oder ein Wort freundlichen Beifalls zu sprechen, vergißt Euch nicht bald. Probiert es.



Nebraska Telephone Co.

Bell Telephone-Linien reichen fast überall hin.

W. H. SHARP, Grand Island Geschäftsführer.

„Hank“ sagt:

Herr Farmer!

Gerade jetzt ist die Zeit, Euer Hans, Stall, Schuppen und Fäune zu repariren und im fertigen Zustand zu setzen für kaltes Wetter.

Und gerade hier in unser Yard

ist der Platz, das Material zu bekommen, es damit zu thun, da unser Vorrath jetzt in allen Linien sehr vollständig ist.

Ebenso ist jetzt die Zeit, Euren Vorrath an Kohlen einzukaufen. Wir haben sicher gute Kohlen und haufenweise.

Unser Geschäft vergrößert sich beständig, was der Beweis davon ist, daß wir unsere Kunden zufrieden stellen. Wir wollen auch Euch befriedigen, kommt herein und seht uns.

Ergebenst,

J. H. YOST LUMBER CO.

G. L. Malouch, Geschäftsführer.



Allen diesen Thieren kann geholfen werden mit ein wenig Rath und einem guten Mittel. Besucht mich und holt Euch beides.

Theo. Jessen,

Deutscher Apotheker
Opernhaus-Block

Grand Island, Nebraska

Wünscht Ihr gute Anzüge, Männer-Ausstattung, Röcke, Hausbedarf, Ellenwaaren oder Schuhe?

Wenn so, dann kommt her. Wir haben gute Waaren und werden Euch recht behandeln.

Wir geben 25 Prozent Rabatt an Röcken.

Wir geben 50 Prozent Rabatt an Anzügen.

Wir verkaufen 250 Kinder Bärenhaut Mäntel zu \$1.88.

Wir haben gute Frauen Schuhe von \$1.95 bis \$5.00.

Wir haben gute Mädchen- und Knaben-Schuhe von 50c bis \$3.00.

Unsere Reihe von Männer Schuhen von \$1.75 bis \$4.50 ist gut.

Kommt herein, seht Euch um und bedenkt Euch zu Hause.

Unsere Ueber-
schube
sind gut.

A. W. Taylor Co.

221-223 West Dritte Straße

Unsere Gum-
mischube
halten.

Ritter-Bräu

Nur gebraut von dem ausgewähltesten böhmischen Saazer Hopfen und Wisconsin-Carmel-Gerste.

Jeder Tropfen davon ist sechs Monate gelagert ehe auf Flaschen gezogen und gebräut, gelagert und auf Flaschen gezogen in strikter Befolgung der ältestbekannten deutsche Weise, in der modernsten Anlage hertigen Tages, offeriren wir

Ritter-Bräu

unterstützt von unserer Reputation als das Höchste von Bier-Vollkommenheit

Verkauft von Nielsen & Heidkamp, Grand Island, Nebraska

Dr. E. S. DUNGAN

Arzt und Mundarzt

Allgemeine medizinische und wundärztliche Behandlung. Spezielle Aufmerksamkeit wird Kinderkrankheiten gewidmet.

Edo Pine und Dritter. Grand Island, Nebraska.